

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 40

Illustration: Amphibische Gedanken von Rapallo
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

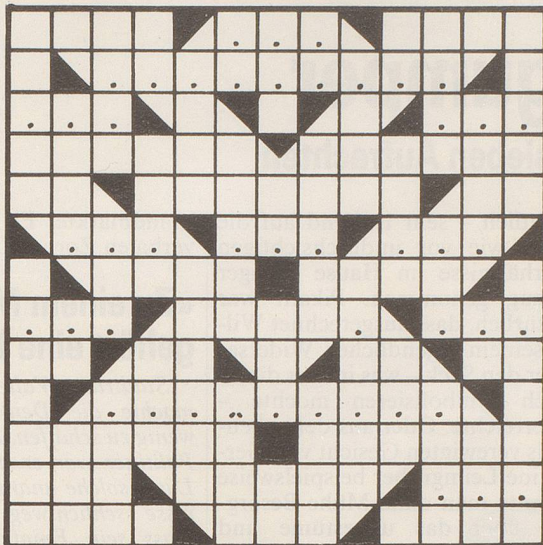
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amphibische Gedanken von Rapallo

1 2 3
4
5 6
7 8
9 10 11
12 13 14
15 16
17 18 19
20 21 22 23
24
25 26
27 28 29
30 31 32



17
3 6 9 14 18 21 26 29 32
1 4 7 10 12 15 19 22 24 27 30 33 35
2 5 8 11 13 16 20 23 25 28 31 34 36

hsch

Nicht zu voreilig!

Waagrecht: 1 indische Eiche; 2 ???; 3 Weltgeistlicher in Frankreich; 4 ?????????; 5 ???; 6 ???; 7 ausgelassenes Trinkfest; 8 fleissiges Insekt; 9 Vorwort; 10 Gespenster; 11 chemisches Zeichen für: Argon; 12 ???; 13 ???; 14 ???; 15 die älteste Bernerin; 16 trägt oft Lasten, die grösser sind als er; 17 ???; 18 das erste Städtchen am Rhein; 19 ???; 20 die zwei letzten des Alphabets; 21 Autokennzeichen des Kantons Genf; 22 kurze Europameisterschaft; 23 zählt beim Jass elf; 24 ????????? (ch = 1 Buchstabe); 25 unfruchtbar; 26 alt; 27 elektrisch geladenes Atom; 28 englischer Kürbis, auch französischer Philosoph (1850–1909); 29 ???; 30 amerikanischer Schriftsteller (1875–1939); 31 Kurzbezeichnung für das italienische Radio und Fernsehen; 32 kurz für: Atmosphärenüberdruck.

Senkrecht: 1 sibirisches Waldland; 2 Komponist des Schweizerpsalms; 3 Astrologe Wallensteins; 4 Fopperei; 5 Erfolg bei einigen Mannschaftsspielen; 6 Kürzung für: eventuell; 7 selten; 8 Erbfaktoren; 9 befördert den Boxer auf die Bretter; 10 Ferienort bei Lugano; 11 Wurfspiess der Germanen; 12 angeheizte Wut; 13 sehr gross, hünenhaft; 14 chemisches Zeichen für: Europium; 15 gefallsüchtig, selbstgefällig; 16 chemisches Element (ch = 1 Buchstabe); 17 geistesgestört; 18 Flugzeugkennzeichen von Ägypten; 19 die ganze Schöpfung; 20 kurz für: unter anderem; 21 kurz für: Neues Testament; 22 Luft austauschen; 23 vorgeschichtliche, höhlenartige Wohnstätte unter überhängendem Fels, Balm; 24 bringt 15 waagrecht Wasser von rechts; 25 ungarische Stadt an der Theiss; 26 südamerikanisches Faultier; 27 der Bauer nennt sie auch Scholle; 28 Getränk aus vergorenem Honig; 29 Schwermetall; 30 ...fant (Dickhäuter); 31 mit Faden oder Zwirn gemacht; 32 fliesst durch München; 33 steht den Romands vor dem Mond; 34 Landesteil; 35 bestimmtes Ruderboot; 36 schlechte Angewohnheit.



UND DA SPRICHT NOCH EINER
VON KRISE IM BUCHHANDEL!



Gesucht wird ...

Er war Maler, Schachspieler und Kunsttheoretiker und gilt als Anreger der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts. Mit 15 Jahren malte er noch mit dem leichten Pinselstrich der Impressionisten. Mit dreieundzwanzig schuf er das berühmte «Bildnis des Vaters des Künstlers, sitzend» im Stil Cézannes. Doch er hielt sich nicht lange damit auf, sondern bewegte sich von Stil zu Stil und schuf neue Stile bis hin zum «Akt, eine Treppe hinabsteigend», Elemente des Futurismus und Kubismus verarbeitend. Als erster fand er den «fertigen Kunstgegenstand». Einen davon schickte er 1917 an die New Yorker Kunstausstellung. Es war eine Urinschüssel für Männer, wie sie in den Pissoirs zu finden ist. Er signierte sie und nannte sie «Fountain» (Springbrunnen). Damit er sie verteidigen konnte, sandte er sie unter dem Namen Mutt ein. Die Bedenken des Hängenausschusses, ob das wirkliche Kunst sei, tat er mit den Worten ab: «Ob Mr. Mutt den Springbrunnen mit eigener Hand herstellt hat oder nicht, ist unwichtig. Er wurde von ihm *ausgewählt* und schuf für ihn einen neuen Gedanken.» Theodore Roosevelt verdamnte die Ausstellung mit dem Ausruf: «Das ist keine Kunst!» Seither bewegt die Frage, was Kunst sei, die Welt und bricht nicht mehr ab. Er wählte weitere Gegenstände und befreite sie von ihrem Nutzwert, indem er sie signierte und ihnen einen neuen Namen gab. Dadurch erhob er sie in den Rang von Kunstwerken. Auch wenn er sich später ausdrücklich als Nicht-Künstler («ich bin nicht einmal ein Un-Künstler») bezeichnete, blieb er natürlich einer. Er verlegte die Ausübung seiner Kunst lediglich auf ein neues Gebiet, das Schachspiel, und wurde auch darin einer der Besten seiner Zeit. Gelegentlich war die Partnerin eine nackte Dame. Damit hob er die Grenze zwischen Kunst und Leben endgültig auf.

Wie heisst dieser Künstler?

(Antwort auf Seite 44)